



Protokoll der 19. PGR-Sitzung vom 14. Mai 2025

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter** ; **Berghoff**, Elisabeth; **Gewisler**, Stefan; **Grempe**, Nadine; **Hackmann**, Daniela; **Lübbe**, Jens; **Nöhre**, Johannes; **Noje**, Melanie; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Ridder**, Ingbert; **Rusch**, Frank; **Schneider**, Vera; **Schulte-Holtey**, Kerstin; **Siegmund**, Annette; **Skibowski**, Julia;

Gäste: **Boddenberg**, Norbert; **Boos**, Stephan; **Dommers**, Detlef; **Hakopians**, Manuel; **Pater Alex** Mathew; **Müller**, Michael; **Schneider**, Anna; **Schoenen**, Johannes; **Pater Binu** Urumeese; **van Bonn**, Johanna; **Weiß**, Luisa

Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

1. Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, insbesondere die zahlreichen Gäste.

2. Geistlicher Impuls

Petra Rasch trägt das vom Deutschen Liturgischen Institut formulierte Gebet für den neu gewählten Papst Leo XIV. vor.

3. Ehrenamtsprojekt der Krankenhauseelsorge in unserer Pfarrei (Herr Schoenen, Herr Boddenberg, Pater Binu)

Herr Schoenen ist als Projektleiter für Ehrenamtliche in der Krankenhauseelsorge in unserem Bistum für die Ausbildung ehrenamtlicher Krankenhauseelsorger zuständig. Er stellt dieses Projekt vor, das seit einigen Jahren auch im Bistum Essen praktiziert wird, und gibt einen Überblick über die Inhalte und den Verlauf dieser Ausbildung. Die Ehrenamtlichen sind sehr wichtig, nicht nur weil bis 2030 ca. die Hälfte aller Krankenhauseelsorger in Ruhestand gehen wird, sondern auch, weil sie besondere Charismen mitbringen. Das Projekt richtet sich daher an Personen, die in ihrer Persönlichkeit und in ihrem Glaubensleben gefestigt sind und über eine gewisse Lebenserfahrung verfügen. Die Bewerber werden daher sehr sorgfältig ausgewählt. Nach einer ersten Orientierung werden fünf Ausbildungsmodulare (jeweils am Wochenende) durchlaufen, dann werden die ehrenamtlichen Krankenhauseelsorger in einem Gottesdienst für ihren Dienst beauftragt. In ihrem Dienst werden die Ehrenamtlichen von einem hauptamtlichen Krankenhauseelsorger als Mentor begleitet. Sie gehen zunächst mit dem Mentor, dann führen sie Gespräche in Anwesenheit des Mentors, bevor sie schließlich allein Gespräche führen. Diese werden mit dem Mentor regelmäßig reflektiert. Selbstverständlich unterliegen auch die ehrenamtlichen Krankenhauseelsorger der Schweigepflicht. Es ist sehr wichtig, dass man sehr gut zuhören kann und sich ganz auf den Patienten einstellt.

Herr Norbert Boddenberg aus der Gemeinde St. Georg, der am 6. Mai 2025 für seinen Dienst beauftragt wurde, ist in diese Aufgabe hineingewachsen. Seit ca. fünf Jahren ist er tätig als Leiter von Wort-Gottes-Feiern (Kurt-Schumacher-Haus Überrauch, ev. Paulushof Heisingen). Seit drei Jahren ist er ebenfalls im ehrenamtlichen Beerdigungsdienst tätig (Schwerpunkt St. Georg). So war er bereits gut mit dem Umgang mit Älteren und Personen in schwierigen Lebenssituationen vertraut. Er fühlt sich in seiner Aufgabe wohl. Als getaufter und gefirmter Christ möchte er seine Glaubenserfahrungen mit einer christlichen Gemeinschaft weitergeben. Er erfährt große Unterstützung durch seinen

Mentor Pater Binu, mit dem er regelmäßig seine Arbeit reflektiert. Insbesondere nach tiefgehenden Gesprächen kann er außerdem bei Bewegung an der frischen Luft gut abschalten.

Herr Boddenberg ist am katholischen Krankenhaus Kupferdreh tätig, in der Regel einen Halbtage pro Woche auf einer Station. Die Krankenhausseelsorge ist immer ökumenisch ausgerichtet. Die Gespräche sind grundsätzlich offen, thematisieren aber auch Glaubensfragen. Manche Patienten melden Gesprächsbedarf an, andere Gespräche werden vom Pflegepersonal angeregt oder ergeben sich beim Gang durch die Zimmer. Herr Boddenberg spendet den Krankensegen, reicht die Krankenkommunion, begleitet auch Sterbende und spendet ihnen den Sterbesegen.

4. Überarbeitetes Institutionelles Schutzkonzept (ISK) (Stephan Boos)

Seit Herbst 2023 beschäftigt sich ein Arbeitskreis im Auftrag des Bistums und des PGR mit der Erstellung eines neuen ISK, unterstützt von einer professionellen Fachkraft. Nach Vorgaben des Bistums muss jede Pfarrei ihr ISK alle fünf Jahre überarbeiten. Da es seit dem ersten ISK von 2018 sehr viele neue Vorgaben durch das Bistum gibt, ist das neue ISK, das auch auf der Homepage hinterlegt ist, viel umfangreicher. Die Vorlage wurde allen PGR-Mitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zugesandt und ist am 7. Mai vom KV verabschiedet worden. Stephan Boos weist auf einige wichtige Neuerungen hin:

- S. 5, Kapitel 2: Die Risiko- und Potentialanalyse beruht auf den Rückmeldungen zu den Fragebögen, die von allen Gruppierungen bearbeitet wurden und auch allen Pfarreimitgliedern zugänglich waren. So sollten möglichst alle einbezogen werden.

- S. 10/11: Die Übersicht zeigt, welche Personengruppen welche Art von Präventionsschulung durchlaufen müssen. Das Bistum gibt vor, dass alle Ehrenamtlichen alle fünf Jahre eine Schulung von mindestens drei Stunden Dauer machen. Um z. B. Ehrenamtlichen den Einsatz in konkreten Vertretungssituationen (Ersatz wegen Krankheit etc.) zu ermöglichen, ist die Möglichkeit der „Spontanbeauftragung“ als Ausnahme aufgenommen worden (vgl. S. 11).

- S. 20/21: Der neu entwickelte Handlungsleitfaden enthält den Verweis auf die „Praxis für Sexualität“ in Duisburg, die einen festen Vertrag mit dem Bistum hat, die Abläufe im Bistum kennt und kostenlos und anonym die Begleitung von möglichen Fällen übernimmt und Hilfe anbietet.

- S. 22. Abschnitte 4.4 (Nachsorge) und 4.5 (Rehabilitation), um ggf. zu Unrecht Beschuldigte zu unterstützen.

Der Verhaltenskodex (Anhang 1) wird bei den Präventionsschulungen besprochen und unterschrieben. Die Präventionsfachkräfte (PFK) der Pfarrei sind Ulrike Esser und Stephan Boos. Der AK hat bewusst keine Broschüre drucken lassen, sondern will das ISK ggf. zügig ergänzen und erweitern können, wenn sich Lücken herausstellen. Die aktuelle Fassung ist immer als Online-Version abrufbar.

Der KV hat in seiner Sitzung angeregt, die Übersicht S. 10/11 und den Verhaltenskodex leichter zugänglich zu machen (Flyer o. ä.). Der AK wird im Juni die Rückmeldungen aus KV und PGR beraten und überlegen, wie der Inhalt in der Pfarrei bekannt und sichtbar gemacht werden kann (z. B. Hinweisschilder, QR-Codes, Fassung in einfacher Sprache).

Nach Vorgaben des Bistums müssen sich KV und PGR regelmäßig einmal im Jahr mit dem ISK der Pfarrei beschäftigen (vgl. S. 23). Im AK sind sowohl Mitglieder des PGR als auch des KV vertreten. Johannes Nöhre ergänzt, dass alle Erstkommunion-Eltern schon bei der ersten pfarreiweiten Informationsveranstaltung auf die Schulungen hingewiesen werden und ab sofort immer auch eine Präventionsfachkraft anwesend sein wird. Die Grundhaltung muss sein: „Alle wollen Kinder schützen“.

In unserer Pfarrei haben inzwischen ca. 500 Personen eine Präventionsschulung absolviert. Bei vielen ist nun eine Auffrischungsschulung fällig. Alle Kommunionhelfer, Lektoren und Küster wurden deswegen angeschrieben und aufgefordert, bis zum Jahresende eine der zahlreichen angebotenen Schulungen zu besuchen. Nicht alle sind jedoch von der Notwendigkeit der Auffrischungsschulung überzeugt, da sie sich durch die erste Schulung bereits gut für dieses Thema sensibilisiert fühlen und zudem ihre Tätigkeit als Lektor und Kommunionhelfer immer im Beisein vieler anderer Personen

ausüben. Das Bistum fordert aber jetzt von allen Hauptamtlichen und ehrenamtlich Tätigen alle fünf Jahre eine verbindliche Präventionsschulung ein, die auch nachgehalten werden muss.

Die anwesenden Mitglieder des Sternsingerteams St. Georg stellen die Schwierigkeiten dar, die sich durch die geforderte verpflichtende dreistündige Präventionsschulung für alle Sternsingerbegleiter bereits ab 16 Jahren (vgl. S. 11) in der Praxis ergeben. Ca. ein Viertel der Begleiter hat bereits eine Präventionsschulung durchlaufen, da sie ohnehin Leiter o. ä. sind. Die anderen Begleiter jedoch, die nur an den beiden Tagen der Sternsingeraktion mit Kindern unterwegs sind, übernehmen die Aufgabe oft sehr kurz entschlossen und haben keine Schulung besucht. Es besteht daher die Sorge, dass viele dieser Begleiter in Zukunft wegfallen könnten und dadurch die Durchführung der Sternsingeraktion gefährdet sein könnte. Ähnliche Bedenken wurden auch in der Gemeinde Herz Jesu geäußert. Die Auflagen machen es deutlich schwieriger, solche Aktionen durchzuführen. Stephan Boos erläutert, dass bisher von der Pfarrei von den Sternsingerbegleitern keine Schulung verlangt wurde, sondern das begleitete Lesen und Unterschreiben des Verhaltenskodex. Dies ist die Mindestmaßnahme, die auch vom BDKJ und dem päpstlichen Missionswerk eingefordert wird. Natürlich soll keine Aktion wegen der verlangten Präventionsschulung scheitern, aber andererseits sollen auch keine Schlupflöcher entstehen. Nach Aussagen des Bistums ist gerade für Sternsingerbegleiter eine Präventionsschulung erforderlich, da sie allein mit Kindern unterwegs sind. Das begleitete Lesen ist als Ausnahme möglich, kann aber nicht die Regel sein. Es geht auf Dauer nicht, dass jemand mehrmals nur den Verhaltenskodex unterschreibt, aber keine Schulung besucht. Der AK hat die Sternsingerteams bereits jetzt angeschrieben, damit sehr frühzeitig schon mögliche Begleiter gefunden werden können, die dann bereits jetzt die Schulung besuchen können. Manuel Hakopians wirft die Frage auf, ob auch eine Online-Schulung möglich ist. Im letzten Jahr hat der BDKJ eine Online-Schulung speziell für Sternsingerbegleiter angeboten, allerdings war die Teilnehmerzahl begrenzt, soll aber für 2025 erhöht werden. Manuel Hakopians bietet daher an, ein e-learning-Modul zu entwickeln.

Die Mitglieder des Sternsingerteams St. Georg stellen klar, dass sie vom ISK voll überzeugt sind. Vor der Aktion gibt es immer eine genaue Information für alle Begleiter, die dafür sensibilisiert werden, die Bedürfnisse der Kinder immer im Blick zu haben. Da viele Begleiter, die z. T. erst 16 oder 17 Jahre alt sind, sich aber erst zwischen den Jahren für eine Begleitung anmelden, können sie keine Schulung mehr besuchen. Daher wäre die Möglichkeit einer Online-Schulung sehr hilfreich, da sie diese zeitlich unabhängig und flexibel durchlaufen können.

Es wird vorgeschlagen, ein gestuftes Verfahren zu praktizieren, um so die Zahl der Geschulten kontinuierlich zu erhöhen: Begleiter, die schon ein oder zwei Mal den Verhaltenskodex unterschrieben haben, werden angesprochen und zu einer Schulung aufgefordert, ein praktikables e-learning-Modul wird entwickelt, das begleitete Lesen ist als Ausnahme möglich. Es ist außerdem wichtig, dass wir als Pfarrei die Orgateams stützen und stärken und dafür sorgen, dass eine größtmögliche Sicherheit hergestellt wird.

Stephan Boos bringt seine große Wertschätzung für die Sternsingerteams zum Ausdruck. Er betont aber, dass die Ausnahmemöglichkeit mit dem begleiteten Lesen nicht durch „Wiederholungsfälle“ ausgenutzt werden dürfe. Er wird die Altersgrenze für die Schulungen (16 oder 18 Jahre?) überprüfen (Nachtrag vom 26. Mai: Die Überprüfung hat ergeben: Die Schulungspflicht besteht ab 16 Jahren, analog zur JuLeiCa). Manuel Hakopians und er werden mit dem Bistum Kontakt aufnehmen und die Möglichkeit des e-learning vorstellen. Manuel Hakopians wird ein Programm entwickeln, das die Inhalte der dreistündigen Schulung enthält. Ein Zertifikat wird nur nach sorgfältiger Bearbeitung der Aufgaben ausgestellt.

Der AK hat zugesagt, auch nach Fertigstellung des ISK weiterhin die Pfarrei in diesen Fragen zu begleiten. Der PGR dankt für diese Bereitschaft und die engagierte Arbeit bisher. Der PGR beschließt einstimmig bei einer Enthaltung, dass das ISK vom KV in Kraft gesetzt werden soll.

5. Kurzbericht aus dem KV

Der Bericht wird per Mail nachgereicht.

6. Rückblick Fasten- und Osterzeit

Petra Rasch wird für den sehr ansprechenden Flyer gedankt.

Das Protokoll des Pastoralteams mit der Reflexion der Kar- und Ostertage ist vor der Sitzung allen PGR-Mitgliedern zugegangen. Pfarrer Alter fasst die wesentlichen Ergebnisse zusammen. Die Gottesdienstordnung für Palmsonntag mit vier Gottesdiensten wird beibehalten. Am Gründonnerstag und Karfreitag reichen jeweils zwei Gottesdienstangebote, je ein klassischer Gottesdienst und ein spezielles Angebot für Familien. Am Karfreitag sollen Kreuzwegandachten das Angebot ergänzen. In diesem Jahr konnte erstmals in allen vier Gemeinden zeitgleich um 21 Uhr die Osternacht gefeiert werden, ermöglicht durch großes ehrenamtliches Engagement gerade in der musikalischen Gestaltung. Auch im nächsten Jahr soll es vier zeitgleiche Gottesdienste in der Osternacht geben, wenn vergleichbare personelle Ressourcen (Priester, Musiker, Küster) gegeben sind. Die Familiengottesdienste am Ostermontag wurden gut angenommen. Vom PGR wird angeregt, an den Tagen mit nur zwei Gottesdienstangeboten diese rotieren zu lassen. Gerade bei den Familienangeboten könnten so neue Impulse entstehen. Das Pastoralteam wird eine sinnvolle Auswahl der jeweiligen Gottesdienstorte treffen.

7. Fronleichnam

Die Messe wird um 10 Uhr im Pfarrheim St. Josef stattfinden. Die eher kurze Prozession mit zwei Statio (Altenheim, Kindergarten) führt wieder zum Pfarrheim zurück, wo zur Begegnung eingeladen wird. Für die Kinder wird es gratis eine Kugel Eis geben. Helfer aus den anderen Gemeinden können sich bei Vera Schneider melden. Die bewährten Plakate für das Fronleichnamfest werden bald erstellt.

8. Trauerort in unseren Kirchen

Vera Schneider berichtet von einer Kirche in den Niederlanden, die einen berührenden Trauerort für die Verstorbenen der Pfarrei eingerichtet hat. Dort wird für jeden Verstorbenen ein mit Namen versehenes Kreuz aufgehängt, das ein ganzes Jahr dort hängen bleibt. Es gibt dort auch die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden. Dieser Trauerort wird offensichtlich intensiv genutzt. Sie regt an, auch in unseren Gemeinden über einen Erinnerungsort für unsere Verstorbenen nachzudenken. In Herz Jesu gibt es bereits etwas Vergleichbares. Der PGR beschließt einstimmig, dass diese Aufgabe in die Verantwortung der lokalen Netzwerke übergeht, die eine mögliche Umsetzung für die jeweilige Gemeinde prüfen. Dies schließt auch einen Erinnerungsort für die Taufen in der Gemeinde ein.

9. Verschiedenes

9. 1. Schulung für Lektoren/Kommunionhelfer

Pfarrer Alter weist auf die vom Bistum angebotenen Schulungen für Lektoren und Kommunionhelfer hin, die in einem neuen Internetauftritt übersichtlich dargestellt sind. Wenn sich zwei oder mehrere Gemeinden zusammenschließen, kann möglicherweise auch eine Referentin in die Pfarrei kommen, um die Schulung vor Ort in der jeweiligen Kirche anzubieten.

9. 2. Willkommensbriefe

Daniela Hackmann hat die Umschläge mit den Willkommensbriefen und der Broschüre „Wer? Wo? Was?“ für die Neuzugezogenen in allen vier Gemeinden (ca. jeweils 50 -60) mitgebracht, die die Kontaktstelle Herz Jesu erneut vorbereitet hat. In den Lokalen Netzwerken soll überlegt werden, wie diese Briefe unkompliziert, aber unter Wahrung des Datenschutzes an die Neuzugezogenen verteilt werden können (z. B. über die JUPP-Verteiler). Ein Postversand würde pro Umschlag 1,90€ kosten, was bei knapp 1000 Briefen im Jahr erhebliche Unkosten bedeuten würde.

9. 3. Kirchenmusik

Am 12. Mai 2025 hat ein erstes Treffen des Kernteams Zukunft der Kirchenmusik stattgefunden. Das Kernteam bilden zurzeit die beiden hauptamtlichen Kirchenmusiker, Petra Rasch und Christoph Eichmann, eine weitere Person soll noch dazu stoßen. In der Zwischenzeit hat auch ein Gespräch der

beiden Kirchenmusiker mit einer Mitarbeiterin des Bistums zu diesem Thema stattgefunden. Dabei wurden die Überlegungen und Maßnahmen unserer Pfarrei vorgestellt.

9. 4. Neues Mitglied im Essener Domkapitel

Bischof Overbeck hat neben Spiritual Dr. Klaus Kleffner auch Pfarrer Alter als nichtresidierenden Domkapitular ins Domkapitel berufen. Zum Domkapitel gehören elf Priester, neben den Weihbischöfen und dem Generalvikar residierende und nichtresidierende Domkapitulare, d.h. diese behalten ihre bisherigen Aufgaben. Die Aufnahme in das Domkapitel wird am Pfingstsonntag, 8. Juni um 10 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst erfolgen, zu dem Pfarrer Alter herzlich einlädt.

9. 5. Klausur des PGR - Vorbereitung

Der Klausurabend am 17. Juni 2025 wird in Byfang stattfinden. Petra Rasch lädt zu einem Vorbereitungstreffen ein. Daniela Hackmann, Katrin Prinz und (ggf.) Frank Rusch wollen den Abend mit ihr vorbereiten.

9. 6. Offene Veranstaltung von PGR und KV zum Thema der Wahlen im November

Für diese Veranstaltung kommen nur die Termine 4. oder 8. September in Frage, die genaue Terminfindung erfolgt online. Petra Rasch weist erneut auf die Online-Informationsveranstaltung von *denkbar digital* zu den Wahlen hin, die am 20. Mai stattfindet. Der Anmeldeschluss ist der 15. Mai. Pfarrer Alter verteilt Karten für Schaukästen und zur Auslage in den Kirchen, die Interesse an den Wahlen wecken sollen, aber noch keine Informationen dazu enthalten. Informationen zu den Wahlen und der Wahlordnung sind auf einer neuen Internetseite www.Kirche-neu-gestalten.de bzw. über den QR-Code auf den Karten zu finden. Der PGR muss bereits in der nächsten Sitzung festlegen, wie viele Kandidaten in unserer Pfarrei insgesamt gewählt werden sollen, das Minimum sind sechs. In der kommenden Wahlperiode wird es in den Gremien auch um die Vorbereitung des bistumsweiten Vorhabens „Christlich Leben. Mittendrin“ gehen. Pfarrer Alter verschickt als Information dazu eine PPT mit dem aktuellen Planungsstand.

9. 7. Jupp-Jubiläum, Sammelboxen (Detlef Dommers)

Herr Dommers berichtet, dass die JUPP-Redaktion anlässlich des JUPP-Jubiläums 400 Verteilern für ihre treuen Dienste danken möchte. Die Verteiler sollen als Dankeschön einen Leinenbeutel mit dem JUPP-Logo und dem Pfarrei-Logo erhalten, der zwischen 2 und 2,50€ kosten wird. Außerdem hat Herr Dommers die angekündigten Sammelboxen für Kronkorken, Briefmarken, Brillen und Hörgeräte für jede Gemeinde mitgebracht. Die Anschaffung der Boxen wurde von der Bezirksvertretung VIII gesponsert.

9. 8. Rückmeldung Anzahl Banner und Messdiener für Fronleichnam

Ingbert Ridder bittet die lokalen Netzwerke um Rückmeldung an ihn, wie viele Bannerträger und Messdiener aus den einzelnen Gemeinden an der Fronleichnamsprozession teilnehmen werden.

Die Sitzung endet um 22.00 Uhr

Annette Siegmund, 16. Mai 2025

Die nächsten PGR-Sitzungen:

Donnerstag, 03. Juli	St. Josef
Donnerstag, 28. August	Herz Jesu
Mittwoch, 24. September	St. Barbara
Mittwoch, 03. Dezember	Herz Jesu